Einbettung & Programm

DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)

KIWi Connect: Veranstaltungsreihe „Dual-Use in internationalen Wissenschaftskooperationen“

„Dual-Use“, d.h. die Verwendbarkeit von Technologien oder Gütern zu zivilen wie militärischen Zwecken, gewinnt in Zeiten sich zuspitzender internationaler Konflikte und neuer Blockbildungen zunehmend an Bedeutung – auch in der Wissenschaft. Der Begriff umfasst auch die Weitergabe von Wissen und betrifft damit Forschungssicherheit und -integrität. Dual-Use hat sich von einem Nischenthema in den Exportkontroll- und Zollabteilungen wissenschaftlicher Einrichtungen zu einer umfassenden Herausforderung entwickelt, die verschiedene Akteursebenen betrifft: vom Präsidium oder Rektorat über die International Offices bis hin zu den Fakultäten oder Fachbereichen und ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Auch wissenschaftliche Kooperationen bergen oft erhebliche exportrechtliche und Dual-Use-Risiken. Beteiligte Akteure sind häufig unsicher, wie sich gesetzliche Bestimmungen konkret auf ihre internationale Zusammenarbeit auswirken und wie sie diese Risiken in der Praxis bewältigen können.

Bereits die Definition von „Dual-Use“ ist umstritten und erlangt keinen Konsens. **Ein jüngst veröffentlichtes Weißbuch der EU-Kommission** hat die Diskussion um diesen Begriff neu entfacht und zusätzliche Fragen aufgeworfen. Angesichts der aktuellen geopolitischen Lage und des wachsenden Bedarfs an militärischen Technologien wird zudem über eine Erweiterung oder Neuausrichtung von EU-Forschungsprogrammen nachgedacht. Diese Anregungen sollten auch das Risiko des „Nicht-Kooperierens“ mit einbeziehen, das durch eine zu strenge Auslegung der bestehenden Vorschriften entstehen kann.

Die mehrteilige Reihe geht entlang dieser Bedarfe den **folgenden Fragen** nach:

- Warum ist das Dual-Use-Thema für Hochschulen relevant? Und welche Implikationen hat es für internationale Wissenschaftskooperationen?
- Gibt es Verfahren und Abstimmungsprozesse, die zur Bestimmung sensibler Forschungsgüter herangezogen werden können? Gibt es neben Justiziariaten weitere relevante Ansprechpartnerinnen und -partner?
- Welche Implikationen können Fragen von Dual-Use auf die Gewinnung von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern haben?
- Welche unterschiedlichen Ansätze verfolgen Hochschulen in europäischen Nachbarländern im Bereich der Dual-Use-Compliance?

DAAD KIWi
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

KIWi Connect I

Praxisorientierte Einführung in Fragen der Exportkontrolle

Mittwoch, den 11. Dezember 2024 von 10.00-12.30 Uhr

Anknüpfend an die KIWi-Veranstaltungsreihe 2023 bildet dieses KIWi Connect den Auftakt der Reihe 2024-2025 und bietet eine praxisorientierte Einführung ins Thema.

Die Veranstaltung bietet eine **praxisorientierte Einführung** in das Thema. Sie gibt den Teilnehmenden zunächst einen Überblick über die zentralen Grundbegriffe und Grundsätze des deutschen Exportkontrollrechts, das in seinen wesentlichen Punkten durch die EU-Dual-Use-Verordnung geprägt ist. Darüber hinaus wird beleuchtet, welche außenwirtschaftlichen Beschränkungen bei internationalen Wissenschaftskooperationen bestehen können und welche Verantwortungsbereiche sich daraus ergeben. Dabei wird auch auf die unterstützende Rolle des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingegangen und zentrale Informationsquellen wie das Handbuch „Exportkontrolle und Academia“ vorgestellt.

Im Anschluss an den einleitenden Überblick wird anhand von Praxisbeispielen die Umsetzung von Exportkontrolle an Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen diskutiert. Im Mittelpunkt stehen der Aufbau und die Implementierung von Prüfverfahren. **Die Veranstaltung hat das Ziel, die Teilnehmenden für die Themen Dual-Use und Exportkontrollrecht zu sensibilisieren und zu informieren**.

Hierbei stehen die folgenden Fragen im Fokus:

- An welchem Punkt kommen das BAFA oder andere Behörden mit ins Spiel? Wie gestalten sich Übergabeprozesse an das BAFA? Wie können Schnittstellen bestimmt und Übergänge erleichtert werden?
- Wie können rechtliche Rahmenbedingungen in internationalen Wissenschaftskooperationen praktikabel umgesetzt werden – wie kann an Hochschulen bspw. ein Prüfverfahren für Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Drittstaaten implementiert werden? Was ist dabei zu berücksichtigen und welche Herausforderungen können sich ergeben?
- Welche Implikationen haben ethische und hochschulstrategische Erwägungen für die verantwortungsvolle Gestaltung von Wissenschaftskooperationen? Welche Herausforderungen können sich daraus ergeben? Und mit welchen Maßnahmen und Unterstützungsleistungen könnte diesen begegnet werden?
- Lassen sich Verantwortungsbereiche auf institutioneller und individueller Ebene identifizieren? Und wenn ja, wie lassen sich diese voneinander abgrenzen?

DAAD KIWi
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

KIWi Connect II

Hochschulperspektiven aus den Niederlanden, Österreich und der Schweiz

Donnerstag, den 23. Januar 2025 von 10.00-12.30 Uhr

Im zweiten KIWi Connect richtet sich der Fokus auf Dual-Use in **europäischen Nachbarländern**, da das Thema dort zunehmend an Relevanz gewinnt und die Hochschulen unterschiedlich damit verfahren.

Hierbei sollen sowohl die **EU-Nachbarn Niederlande und Österreich** als auch **die Schweiz** in den Blick genommen werden. In allen Ländern werden unterschiedliche Strategien mit Bezug auf die Definition und Auslegung von Dual-Use in internationalen Forschungskooperationen angewandt; sie alle gehören zu wichtigen Partnerländern Deutschlands im Bereich der akademischen Kooperationen und haben wegweisende Konzepte zur Information, Beratung und Schulung von Mitgliedern ihrer Hochschulen zum Thema Dual-Use.
Mit der Veranstaltung wollen wir einen Überblick der aktuellen Diskurse zu Dual-Use in den jeweiligen Ländern bieten und auf wichtige Regelungen hinweisen, die deutsche Hochschulen bei Kooperationen mit ihren europäischen Nachbarländern beachten müssen.

Die folgenden Fragen stehen im Fokus:

- Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis und der Auslegung zum Thema Dual-Use sind in den europäischen Nachbarländern zu finden. Welche Relevanz haben nationale Strategien gegenüber z.B. EU-Regelungen?
- Welche unterschiedlichen Ansätze verfolgen Hochschule in den europäischen Nachbarländern im Bereich der Compliance?
- Inwiefern sind diese Ansätze von Relevanz für die Ausgestaltung von internationalen Kooperationen deutscher Hochschulen und wie unterscheiden sie sich von der deutschen Diskussion zum Umgang mit Dual-Use?

DAAD KIWi
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

KIWi Connect III

Due-Diligence-Prozesse in personenbezogenen Prüfverfahren: Iran und Russland im Fokus

Donnerstag, den 12. Juni 2025 von 10.00-12.30 Uhr

Im Rahmen des KIWi Connect werden die personenbezogenen Auswirkungen des Themas Dual-Use auf Gastwissenschaftlerinnen, Gastwissenschaftler und Forschende im Kontext formeller und informeller Prozesse und Strukturen in den Blick genommen. Die Thematik wird an Beispielen von **personenbezogenen Prüfverfahren und Due-Diligence-Prüfungen** mit Blick auf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus **Iran** und **Russland** konkretisiert.

Schwerpunkte bilden die Schwierigkeit der Abgrenzung unterschiedlicher Verantwortungsbereiche einerseits (was prüft eine hiesige Institution; welche Stellen der Hochschule sind dabei involviert; wann / in welchen Fällen wird an übergeordnete Instanzen, wie an das Auswärtige Amt oder den Verfassungsschutz, übergeben) sowie das Spannungsfeld fachwissenschaftlicher und exportkontrollrechtlicher Einschätzungen zum potenziellen Anwendungsgrad eines Projektes andererseits.

Im Anschluss an eine Plenumsphase werden die Themenfelder in **zwei regionalspezifischen Breakout-Sessions** an Projektbeispielen mit Beteiligung von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern aus Russland und Iran vertieft.

Hierbei stehen die folgenden Fragen im Fokus:

- Welche Implikationen können Fragen von Dual-Use auf die Gewinnung von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern ebenso wie für individuelle Forschende haben?
- Wie kann man einrichtungsinterne Prüfverfahren aufsetzen? Welche Punkte sind zu beachten?
- Wie gestaltet sich die Einbindung einer Due-Diligence-Prüfung in ein Internal-Compliance-System?
- Wer hat welche Sorgfaltspflichten und in welchem Umfang muss geprüft werden?